

Zirle F. 'böse, keifende Frau' [Londf.-Gi]; vgl. *Zerle*.

Zirpe F. *'Feldgrille (*Gryllus campestris*)', wohl auch 'Hausgrille' [Ebernahn-Uw Hofgeismar He Gilfershn.-Ro].

Formen: *dsirpə* Herfd., *tsirp* Ebernahn, Dim. *Zirpchen* Gilfershn. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 824, 32ff., Rheinisches Wbch. 9, 809, 15ff., Thüringisches Wbch. 6, 1263, Deutsches Wbch. 15, 1624f. – *zirpen* und *Zipsesel*.

zirpen Wie schd. 'feine helle Töne von sich geben', indes. auch *'laut schreien (von jungen Vögeln' [Melsungen]; vgl. *Zirpe* und *zirpsen*.

zirpsen = *zirpen* (s. d.) [Uw]; *Die Spatzen z. [Mtb.]; Et gibt fei Wärrer, wann omends die Grille zirpse* [Etlbn.]. Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 809, 36ff., Thüringisches Wbch. 6, 1262.

Zirrass M. 'Zuckerrübenkraut', ein Brotaufstrich [Katzenelnbogen-Ul]; vgl. *Zores* 4.

Zirrdische G.? 'flechtenartiger Hautausschlag im Gesicht [Ha]; s. *Zitterese*.

zirren, *zirren* s. *zittern*.

Zis s. *Ziß*.

zische s. *zwischen*.

Zischel M. Kunstwort im Rätsel *Zischel durch de Ern?* 'Hausflur', dessen Bedeutung erraten werden muß. Auflösung: *Besen* [Engelr.-La].

zischen Wie schd. *Dot Fauwa* 'Feuer' *zischt* [Ruppach-We].

zischig s. *zwischen*.

Ziseetter G.? 'dürrier, unruhiger Mensch' [Schmalk.].

Nebenform zu *Schießotter* 'Eidechse' (s. 3, 157, 57ff)?

Zispel (*dsesbəl*) F. 'Filzknoten in der noch nicht gesponnenen Wolle' [Steina-Zi]; vgl. *zispeln* 1.

zispeln 1. 'Flachs bzw. Wolle beim Spinnen vom Rocken zupfen, um einen gleichmäßig dicken Faden zu erhalten' [Steina-Zi]. Rda. s. 255, 39ff.; vgl. *Zispel*. – 2. übertr. 'trippeln' [Ndeb.]. *Hä Kämmt gezeselt* 'kommt angetrippelt' [ebd.].

Ziß, *Zissin* F. 1. 'Katze' [Hersfd. Londf.-Gi Wernges-La], insbes. das weibl. Tier [Schwarzb.-Hü Röthges-Gi Maar-La Fu Steinwand-Gf]. *Zissee* und *Zißche* sind Kosenamen für die Katze [Fu], *Ziss!* bzw. *Ziss, ziss ...!* sind Lockrufe [He Hü Hatterd.-Zi Al Großen-Linden-Gi Gf]; vgl. 2, 337, 4ff. – 2. 'weibliches Kaninchen' [Hersfd. Schwarzb.-Hü Hauptschwenda-Zi Röthges-Gi La Fu Steinwand-Gf].

Formen: *dsis* Niederaula-He Röthges, *dsisən* Maar, Dim. *dsisχə* Salzschlirf. – V. 471. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 835, 18ff.

Zissel¹ M. 'großes Volksfest in Kassel, das seit 1926 alljährlich am ersten Wochenende im August an der Fulda und mit illuminierten Schiffsumzügen auf dem Fluß gefeiert wird' [Kass. und allgemein].

Die Bezeichnung *Z.* ist wohl zum Verb *zisseln* (s. d.) zu stellen, das Wort selbst damit als 'Zersteuung', 'Vergnügen' zu übersetzen. – Vgl. *Zisselhering*.

Zissel² (*dsis'ɪ*) M. 1. 'Zipfel am zugebundenen Sack' [Gi-Röthges Geilshsn.]; Rda. s. 3, 7, 52f. Vgl. *Zipfel* und *Zussel* 2. – 2. Dim. *e Zisselche* 'Kleinigkeit', 'ganz wenig' [Gelnhsn.]. *Mer muß jed Zisselche uffläse* [ebd.].

Zisselchen (*dsesəχən*) Dim. N. 'kleine Schnapsflasche mit einem achtel Liter Inhalt' [Wellen-Ed]; vgl. *Zussel* 4.

Zisseler M. 1. Tanzname = (*Zisselige*; s. d.) [Nst. Geilshsn.-Gi Zi]. – 2. 'Vorrichtung an der Dreschmaschine, die das Stroh ausschüttelt' [Flb.]; vgl. *zisseln*.

Zisselgabel F. 'große Holzgabel zum Aufschütteln des Strohs beim Dreschen mit dem Flegel' [Gi Al], auch allgemeiner die *'Astgabel', aus welcher sie hergestellt wird [Sulzb.-Hö Geilshsn.-Gi Klein-Eichen-Scho Reibertenr.-Al]; *wie mit der Z. gezisselt* 'alles durcheinander' [Leusel-Al]. Vgl. 3, 490, 26ff. und *zisseln* 2 b.

Zisselhering (*-həriŋ*) M. 'großer nachgebildeter Fisch als Symbol des Kasseler Volksfestes *Zissel*' [Kass.]; er wird zur Eröffnung am *Rondell* aufgehängt und verbleibt dort bis zum Festende. S. *Zissel*¹.

Zisselige, *Zisselichte* M. Tanzname [Zi], als *Schottisch* (s. 3, 421, 6ff.) [Zi-Riebelsdf. Steina] bzw. *Polka* (s. 2, 672, 25ff.) [Zi-Lhsn. Obgzb.] näher spezifiziert. So genannt nach den schaukelnden Bewegungen der Rösche der Tänzerinnen [Obgzb.].

Formen: *dsesəliχə* Steina, *dsesəliχə* Lhsn. – Vgl. *Zisseler* und *zisseln* 3.

zisseln 1. in allgemeiner Bedeutung 'etw. (durch Auflockern) auseinander bringen' [gestreut belegt im Wbch. gebiet ohne Schm (zum Teil neben *zusseln* (s. d.)), insbes. – a. 'zusammengeballtes Heu, Stroh usw. auflockern', *'gemähtes Gras, auch Laub usw. auseinander breiten', [Hessloch-Wb Gshm. Holzhsn.-Ut Heckholzhsn.-Ol Selt.-Uw Waigandshn.-We Odenhsn.-Wl Di Naumburg-Wo Fr Rhhsn. Nieder-Wildungen-Ed Ndeb. He Fu]. Es werden *die Mohre* 'Mahden' *gezesselt* [Wippershn.-He]. – b. in verwandtem Sinne 'rupfen', 'zupfen', z. B. an den Haaren [Rhhsn. Abterd.-Ew] bzw. 'entwirren', z. B. von Wolle, Garn usw. [Selters-Uw Ndeb. Wtfd.] sowie 'jäten' [Ober-Ohmen-Al]. Hierher auch die Wendung *etw zissel dich heraus* 'ziehe dich aus der Affäre' (A. Bock, Der Flurschütz, 1919, S. 18). – c. 'streuen', 'ausstreuen', z. B. Stroh u. ä.: *Zessle mo Stroh ongers Vieh* [ebd.]; vgl. 265, 9f., *Zissel dot Gros not dorem!* 'verstreue das Gras nicht' [Goldhsn.-We]. Auch Kunstdünger [Obgzb.], Salz, Zucker usw. [Biebrich-Wb Zi Oberrodenb.-Ha] wird *gezisselt*. *Unser Vadder zisselt Zucker uf die Pannkuche* [Oberrodenb.]. Vgl. 397, 52ff. und *auszisseln*. – 2. 'schütteln' [gestreut belegt im Wbch. gebiet ohne Schm], insbes. – a. *'Obst vom Baum schütteln' [Rod a. d. W.-Us Ot Friedbg. Gi Wiss. Erdhsn.-Bi Ma Marienhgn.-Fk Ober-Ohmen-Al Scho Kohden-Bü]. *Ebbel zissn* [Wtfd.], *Quotschebeem zissin* [Bhfdn.]. – b. 'Stroh beim Handdreschen aufschütteln, damit die Körner herausfallen' [Reiskchn.-Wl Ballersb.-Di Ki Leusel-Al Fu]. *Des Schdruh werd, wann's gedreesche eas, mead dr Scheere-goawel* (s. 3, 490, 26ff.) *gezessild* [Schönb.-Ki]. Rda. s. *Zisselgabel*. – c. 'den Strohsack bzw. die Federdecke im Bett aufschütteln' [Limburg Heckholzhsn.], 'die Kleidung ausschütteln' [Marienbg.-Ow Rhhsn. Bhfdn.]. *Die Reck zissin* 'den Staub aus den Rücken schütteln' [Bhfdn.]; Rdaa. s. 3, 716, 16ff. und *Ärmel*. – d. 'den Kopf schütteln' [Wett.]. *Wann Se m'r oawwer peife, eann eich zissel m'em Kopp* (Hessischer Bauernkalender 1 [1903], S. 42). – e. 'jdn. durchschütteln' bzw. 'kräftig verhauen' [Waigandshn.] sowie 'gehörig ausschimpfen', 'tadeln' [Wiss. Obgzb.], jedoch auch 'schlecht über jdn. reden' [Obgzb.] und '(milde) bestrafen' [Wiss. Rschbg. Eschr.]; *Gott wird den Spötter schon noch z.* [Rschbg.]. – 3. 'etw. schwingend in Bewegung setzen' [Londf.-Gi], z. B. den Rock beim Gehen: *Wanns Kirmes es, wanns Kirmes es / Do schloacht mei Voatter en Boack / Do läft de Moahd* 'die Magd' *em haus erimm / En zisselt merem Rock* [Oppenr.-Gi: Hessische Bll. f. Volkskde. 1 (1902), S. 35].